Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 1 (1907)
Heft: 17

Artikel: II. Taubstummentag in Berg
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-923616

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

II. Taubstummentag in Berg.

Auf Sonntag den 11. August waren die thurgauischen Taubstummen, wie letztes Jahr, ins idyllisch gelegene Pfarrhaus nach Berg eingeladen worden. Ueber Nacht hatte ein ausgiebiger Gewitterregen die lechzende Natur erfrischt und die Temparatur angenehm abgekühlt. Ein herrlicher Tag brach an, und männiglich ergriff die Wanderlust. Auch Schreiber dieses, umgeben von seinen Lieben, verließ um die Mittagszeit die Hauptstadt Mostindiens und mittelst Expreß ging's in die thurgauische Metropole: ins aufblühende Weinfelden, wo er noch einige Schicksalsgenossen antraf und zunächst Einkehr hielt beim frischgebackenen Ehepaar Rabus-Binder, und nachdem der „Münchener", Otto Schmid, sich auch noch treulich eingefunden, ging's gemeinschaftlich auf romantischem Pfade wohlgemut den Hügel hinan ins freundliche Bauerndorf Berg. Inzwischen kamen, von allen Richtungen der Windrose angerückt, die lieben Viersinnigen. Zu aller Freude war es ihnen vergönnt, den trefflichen Taubstummen-Reiseprediger des Kantons Bern, Herrn Eugen Sutermeister, ihren vielgeliebten Redaktor der „Schweiz. Taubstummenzeitung" leibhaftig zu begrüßen und seinen schlichten Worten zu lauschen. In gewohnt meisterhafter Weise sprach er über Römer 15, 21: „Welche nicht gehört haben, sollen es verstehen", und führte an Hand von Beispielen aus dem Leben gewisser Taubstummen aus, wie auch Taube durch soliden und treuen Lebenswandel sich als solche beweisen, die das Wort Gottes mit ihrem inneren Ohr verstehen können.

Nach einem warmen Schlußgebet des Herrn Pfarrer Menet, dem die thurgauischen Taubstummen so viel zu verdanken haben, vereinigte ein schmackhaftes Vesperbrot die frohe Schar im gastlichen Pfarrhause. Am Abend gab Herr Sutermeister eine Lichtbildervorstellung, und es wurde am Schluß derselben eine freiwillige Kollekte erhoben zugunsten des zu gründenden schweizerischen Taubstummenheims, das ein Taubstummen-Feierabendhaus im schönsten Sinne des Wortes werden soll, an welcher Kollekte sich auch die anwesenden Vollsinnigen von Berg beteiligten und die das nette Sümmchen von 30 Fr. ergab.

Item, es war ein Freudentag für die armen und heute so reichen Viersinnigen, ein Tag stiller Einkehr und Verbrüderung, der durch keinen Mißton getrübt wurde. J. H.

Aus der Taubstummenwelt

Dem soeben erschienenen II. Bericht der **schweizerischen Anstalt für schwachbegabte taubstumme Kinder im Schloß Turbenthal** entnehmen wir, daß durch mancherlei große und kleine Schenkungen die so sehr gefürchtete Bauschuld getilgt werden konnte, daß dank der Staatsbeiträge (3124 Fr.) und der trefflichen Ökonomie des Hausvaters das Betriebsdefizit pro 1906 nur 1702 Fr. 52 Rp. beträgt. Den Einnahmen von 15565 Fr. 30 Rp. stehen an Ausgaben 17267 Fr. 82 Rp. gegenüber. Der Zögling kostete die Anstalt pro Tag 1 Fr. 53 Rp., pro Jahr 558 Fr. 45 Rp., während der Durchschnitt der Kostgelder nur 327 Fr. beträgt; für Speisung wurden pro Zögling im Tag 57, 8 Rp. verausgabt. Um die zahlreichen Anmeldungen berücksichtigen zu können, entschloß sich die Kommission, die Bettenzahl von 24 auf 32 zu erhöhen und schon mit dem Beginn des neuen Schuljahres waren alle Plätze besetzt. Mehr und mehr macht sich das Bedürfnis fühlbar, den vorhandenen Platz auszunützen, also den Ausbau des obersten Stockes in Angriff zu nehmen. Dann bietet die Anstalt 50 Zöglingen Raum. Mit dem Gedanken, an Stelle von Totenkränzen der Anstalt einen beliebigen Betrag zu stiften, wofür den Leidtragenden eine „Spendkarte" zugestellt wird, hat die Kommission gute Erfahrungen gemacht. Sind aus dieser Quelle der Anstalt doch über 300 Fr. zugeflossen. Neben dem Hausvater unterrichten 2 Lehrerinnen; 2 Wärter-